

SPD-Stellungnahme
Neugestaltung Schlossplatz

Herr OB, meine Damen und Herren,

der Zustand der aktuellen Schlossplatzbäume macht eine zeitnahe Neugestaltung und die Neubepflanzung von Bäumen unabdingbar. Mit Gießkannen waren diese Bäume nicht zu retten.

Der Schlossplatz, das Schloss prägen das Stadtbild von Schwetzingen, machen uns für Touristen attraktiv. Zusammen mit der sehr gut gelungenen Umgestaltung der Carl-Theodor-Straße muss diese Barockachse nun zu einer Gesamtheit zusammengeführt werden. Diese mustergültige barocke Platzanlage wird ihre dominante Stellung nach dem Umbau noch ausbauen. Dies ist gut für die Geschäfte, für die Gastronomie aber auch für den Eintrag in die Unesco-Welterben-Liste.

Mit dem Grundsatzbeschluss von heute reagieren wir nicht nur auf den Zustand der Bäume, sondern investieren in die Entwicklung der Stadt Schwetzingen in den nächsten Jahrzehnten.

Die SPD-Fraktion stimmt deshalb einstimmig für die „Mittlere Lösung“ mit folgender Begründung:

Unstrittig ist die Neubepflanzung der Bäume und die damit verbundene Verlängerung der Plattenbänder und Radwege aus der Carl-Theodor-Straße sowie die Erneuerung der Asphaltdecke. Dies entspricht im wesentlichen der „Kleinen Lösung“.

Uns wurde aber glaubhaft versichert, dass für Schlossbesucher, die aus dieser herrlichen Gartenanlage heraus auf den Schlossplatz gehen wollen sehr hart mit den Verkehrsrealitäten konfrontiert werden, sie stoßen hinter dem Tor direkt auf die Straße, ein emotionaler Schock. Dies ließe sich dadurch verändern, wenn zwischen Tor und Straße ein größerer Platz zur Verfügung stehen würde, das Schloss würde quasi mehr in den Schlossplatz „hineinwachsen“. Die Schlossstraße müsste dazu in Richtung Schlossplatz leicht verschwenkt und verschmälert werden.

Genau dies sieht die „Mittlere Lösung“ vor. Da in absehbarer Zukunft die B36 aus der Stadt verbannt sein wird, haben wir mit einer merklichen Reduzierung des Verkehrs im gesamten Schlossplatzbereich zu rechnen. Eine Verschmälerung und Verschwenkung würde als Maßnahme diese Reduzierung noch unterstützen. Für den dann noch verbleibenden Verkehr hätte diese Verschwenkung noch eine zweite Funktion: Der Autofahrer würde gezwungen langsamer zu fahren.

Dass die Ampeln in diesem Bereich versetzt werden müssen ist aus heutiger Sicht leider notwendig. Wir können, so die Verkehrsexperten auf eine Ampelsteuerung heute noch nicht verzichten. Wenn der Verkehr im Schlossplatzbereich aber so stark abnimmt wie wir erwarten, so ist diese Kreuzung auch ohne Ampel denkbar. Es gibt ja Städte, die im gesamten Stadtbereich ihre Ampeln abgebaut haben ohne dass mehr Unfälle passiert sind. Man fährt langsamer und nimmt mehr Rücksicht aufeinander. Eine eventuelle Aufpflasterung dieses Kreuzungsbereiches wäre dann durchaus vorstellbar. Der Platz würde dann dem Domplatz in Speyer ähneln. Ich wollte damit nur andeuten, dass wir uns mit der „Mittleren Lösung“ die Zukunft nicht verbauen.

Die „Große Lösung“ ist nicht nur zu teuer, sondern schlicht nicht notwendig. Der Bereich vor den Restaurants bedarf keiner Neugestaltung.